

Firmen & Branchen

Seleon GmbH

Freiburg

Die Seleon GmbH, die 1998 aus der Universität Freiburg ausgegründet wurde und als Dienstleister Hard- und Softwarelösungen für die Medizintechnik sowie andere Branchen entwickelt, hat ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr verbucht. Das berichten die Geschäftsführer Michael Lauk und Harald Genger in einer Pressemitteilung. Das Unternehmen erlöste 2002 rund 1,85 Millionen Euro

chen Forschungsinstituten in Europa und den USA zusammen. Das Entwicklungsteam der Seleon GmbH, bestehend aus Physikern, Ingenieuren verschiedener Fachbereiche und Informatikern, setzt neueste Forschungsergebnisse in alltagstaugliche Geräte um. Ein erfahrenes Team von Produktmanagern und Vertriebsingenieuren arbeitet eng mit den Kunden zusammen. Das Leistungsspektrum reicht von Geräten für die häusliche Pflege von Patienten – laut Seleon ein Bereich mit Zukunft,



und erzielte damit ein Umsatzplus von 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Gewinn hat sich verfünffacht; die Zahl der Mitarbeiter stieg von 16 auf 31. Am Hauptsitz in Freiburg entstanden neue Arbeitsplätze durch den Ausbau von Vertrieb und Marketing; am Standort Dessau (der aus der Firma Heptec Hardware Engineering hervorgegangen ist, mit der Seleon vergangenes Jahr fusionierte) wurden Ingenieure und technische Fachkräfte eingestellt. Das Unternehmen arbeitet in einem Innovationsnetzwerk eng mit klinischen und wissenschaftli-

chwell er zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen beiträgt – bis zu Anwendungen für die Raumfahrttechnik. Für einen amerikanischen Kunden arbeitet Seleon zur Zeit beispielsweise an der Verbesserung eines bildgebenden Verfahrens, das eine genauere Diagnose von Brustkrebs ermöglicht. Aufgrund der guten Auftragslage rechnen die Geschäftsführer damit, dass sich das Wachstum des Unternehmens im laufenden Jahr fortsetzt. Der weitere Ausbau der Seleon GmbH laufe bereits auf Hochtouren. *ine*

Roche AG/ Badenova

Grenzach-Wyhlen

Die Firma Roche Vitamine GmbH in Grenzach Wyhlen modernisiert ihr Energieversorgungssystem am Standort Grenzach-Wyhlen. Die neu gegründete Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH baut auf dem Werksareal eine Gas- und Dampfturbinenanlage. Die Roche Vitamine GmbH beteiligt sich mit fünf Prozent daran, die Energiedienstleister E-on und Badenova übernehmen 69,9 beziehungsweise 25,1 Prozent der insgesamt 33 Millionen Euro-Investition. Die Verträge für das Gemeinschaftsunternehmen wurden im Februar unterzeichnet. Die Anlage soll die Roche-Vitamine GmbH, die Roche AG und benachbarte Ciba mit Strom und Dampf versorgen – zu günstige-

ren Preisen als bislang. Mit einer zusätzlichen Investition von sechs Millionen Euro will man zudem die Anlage ans Netz anbinden und dort den überschüssigen Strom (voraussichtlich etwa 15 Megawatt, das entspricht etwa einem Drittel der Gesamtproduktion) einspeisen. Die Anlage hat eine Grundfläche von 1400 Quadratmetern und funktioniert nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. So will man auch die Emissionen verringern: 150.000 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß sind geplant. Statt einer Ausnutzung des Primärenergieträgers Erdgas von nur 40 Prozent liegt der Nutzungsgrad laut Badenova künftig durch die gleichzeitige Produktion von Strom und Dampf bei nahezu 90 Prozent. Innerhalb der nächsten zehn Jahre will man so zwanzig Millionen Euro an Energiekosten sparen. *wis*

Maschinenfabrik Hans Kaltenbach

Lörrach

Die Maschinenfabrik Hans Kaltenbach (Lörrach) hat in einem von 12 Prozent Umsatzrückgang geprägten Geschäftsjahr 2002 durch einen Zukauf ihre weltweit führende Stellung auf dem Gebiet der Profilstahlbearbeitung noch gestärkt: Sie übernahm in Holland den langjährigen Kooperationspartner APS Nederland mit 55 Beschäftigten, einen Spezialisten für Bohrmaschinen sowie Stanz/Scheranlagen. Ansonsten wäre aus dem Partner ein Wettbewerber erwachsen, begründet Geschäftsführer Valentin Kaltenbach diese erste komplette

Betriebsübernahme in der Firmengeschichte. Im Stammhaus Lörrach ging der Umsatz auf 35 Millionen Euro zurück; als Reaktion wurde die Belegschaft um 15 auf 270 Mitarbeiter verringert. Unterm Strich erwirtschaftete Kaltenbach trotzdem noch ein positives Jahresergebnis. Die Kaltenbach-Gruppe zählt jetzt 450 Beschäftigte bei 55 Millionen Euro Umsatz. Valentin Kaltenbach rechnet wegen anhaltender Investitionsschwäche mit weiter sinkendem Umsatz vor allem auf dem deutschen Markt; der Inlandsumsatz von Kaltenbach liegt nur noch bei 30 Prozent. Die wirtschaftliche Situation in Deutschland sei desolat, urteilt Kaltenbach. *wg*

Trennwandsysteme · Hallenbüros · Büroeinrichtungen · Deckensysteme · Lagersysteme · WC-Trennwände

ARMBRUSTER
EINRICHTUNGS
SYSTEME
GMBH

Raiffeisenstraße 4
77704 Oberkirch
Fon (0 78 02) 70 18-0
Fax (0 78 02) 70 18-40
www.armbruster-gmbh.de

Die Zukunft einbauen!